Ausgabe Nr. 33 01. August 2022

Latendorfer Zeitung

Unabhängige Zeitung für alle Ortsteile der Gemeinde Latendorf

Dorffest in Braak

Bericht Seite 3

Kostenloses Abo als PDF:
Sende eine E-Mail mit dem Betreff: „Abo“ an latendorfer-zeitung@posteo.de

Die „Latendorfer Zeitung“ wird ehrenamtlich gemacht. Sie ist nicht professionell, aber engagiert und unabhängig. Sie erscheint an jedem Ersten eines Monats. Presserechtlich verantwortlich ist Fred Bartuleit, Alte Landstraße 12, 24598 Latendorf. Die Artikel sind, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Fred Bartuleit geschrieben. Diese Ausgabe wird als PDF an etwa 80 Haushalte verschickt.

Liebe Leserinnen und Leser! Ich verwende beim Schreiben mal die weibliche, mal die männliche Form für sich alleine. Dabei ist dann immer auch das andere Geschlecht mit gemeint.

Alle alten Ausgaben hier lesen.

Rückmeldungen von Leserinnen und Lesern:

Inhalt:	**Seite**
Dorffest in Braak	3
Nachbesprechung Vogelschießen	6
Hegering-Grillfete	7
Das nächste Fest richtet die Freiwillige Feuerwehr aus	8
So geht es Karlchen	9
Initiative für einen halt in Kleinkummerfeld-Bahnhof	9
Amt Boostedt-Rickling sucht stellvertretende Schiedsperson	11

Dorffest in Braak am 02.07.2022

Rechtzeitig hatten die Braakerinnen gutes Wetter bestellt und ihr Fest bei strahlendem Sonnenschein ausrichten. Ausgerichtet wird das Dorffest von der Freiwilligen Feuerwehr Braak und einer Gruppe engagierter Frauen, die unter anderem für die Kinderspiele zuständig sind. Wehrführer Lars Dohse und Sven Sebelin eröffneten das Fest mit einer Begrüßungsansprache. Als Festplatz diente die frisch gemähte Sebelinsche Wiese neben dem Feuerwehrgerätehaus.

Das Festzelt war aufgebaut, hier gab es zunächst Kaffee und Kuchen. Am Getränkewagen konnten alle, ob groß oder klein, ihren Durst stillen.

Für die Wettkämpfe der Jüngsten waren fast 60 Kinder angemeldet. Sie wurden in drei Altersgruppen aufgeteilt und nicht nach Mädchen und Jungen getrennt. In verschiedenen Disziplinen wie Gummistiefelweitwurf und Eierlaufen und mussten sie ihre Kraft und Geschicklichkeit beweisen. Praktischerweise verwendeten sie Schokoladeneier, die sie nach dem Erreichen des Ziels gleich verspeisen durften.

Während des Gewusels der Wettspiele zündeten Klaus Dohse und Sven Sebelin den Grill an. Neben Fleisch und Würsten konnten sich die Hungrigen selbst gemachte Salate auf den Teller tun.

Klaus Dohse am Grill

Nach Beendigung der Kinderwettkämpfe wurde die Hüpfburg aufgeblasen. Hier konnten sich die Kleinen während der Auswertung die Zeit vertreiben. Sehr beliebt bei den Kindern war auch die Kistenbahn.

Als die Frauen die Auswertung abgeschlossen hatten, wurde die Luft aus der Hüpfburg wieder abgelassen, damit alle Kinder ihre Aufmerksamkeit auf die Preise richten konnten. So haben sie abgeschnitten:

Alter 0-4	Alter 5-9	Alter 9-14
1. Piet Weddern	1. Lönne Dohse	1. Johanna Kunst
2. Jella Dohse	2. Emelie Prühs	2. Leonard Schwarz
3. Marno Dohse	3. Mailo Schröder	3. Isabel Schröder

Dann waren die Erwachsenen an der Reihe. Auch bei ihnen wurde nicht nach Geschlechtern getrennt. Frauen und Männer konnten unter zwei Disziplinen wählen. Da gab es die Königs-Disziplin des Vogelschießens mit der Armbrust (siehe Titelbild) unter der Verantwortung von Kai Dohse, und das „Spiel ohne Grenzen“, wo - ähnlich wie bei den Kinderspielen - verschiedene Disziplinen absolviert werden mussten. Diese Spiele zogen sich über den Abend hin, und es war schon recht spät, als Wehrführer Lars Dohse die Siegerinnen und den Sieger verkündete:

Spiel ohne Grenzen:

1. Karen Neumann
2. Heike Lindemann-Dohse
3. Laura Purwins

Vogelschießen

König: Sander Sebelin
1. Marin Schwarz
2. Henrik Henning
3. Kai Dohse

Karen Neumann gewinnt den Pokal für das „Spiel ohne Grenzen“

Sander Sebelin (links) wird von Wehrführer Lars Dohse zum König von 2022 gekürt.
Foto: Tobias Becker

Den Umweltpreis erhielt Karl-Ernst Brauer zugesprochen. Er hatte ein Stück vom Mast abgeschossen und damit den Vogel verschont.

Mit der Siegerehrung war das Dorffest aber noch lange nicht zu ende. Zu fröhlicher Tanzmusik wurde noch ausgiebig weiter gefeiert.

Nachbesprechung Vogelschießen am 04.07.2022

Vierzehn Personen trafen sich im Mühlenberghaus zur Evaluation des Vogelschießens in Latendorf. Das wurde besprochen:

Finanziell gab es ein Minus von etwa 400€, was nicht tragisch war, denn es gab ja ein Polster. Dennoch sollten für ein nächstes Vogelschießen die Preise für Speisen und Getränke erhöht werden.

Es ist dringend mehr Personal erforderlich. Einige waren fast die ganze Zeit an ihre Aufgabe gebunden und konnten das Fest kaum genießen. Das traf besonders für die Leute zu, die in der Hütte am Grill, an der Kaffee-und-Kuchen-Ausgabe und an der Pommesfriteuse arbeiteten. Auch im Festzelt am Tresen gab es kaum Ablösung. Und für die Abwicklung der Kinderspiele müssen mehr Leute her. Es soll in der „Latendorfer Zeitung“ um mehr Zusagen von Helferinnen und Helfern geworben werden.

Entlastend war die Idee, beim Abbau das schmutzige Geschirr im Mühlenberghaus zu spülen. Da ist nämlich eine Profimaschine, die ganz schnell viele Teller und Tassen reinigen kann. So muss kein Geschirr mehr zum Spülen im Dorf verteilt werden.

Die Organisation der Spiele mit Laufkarten hat sich bewährt. Das soll beibehalten werden. Die Königinnen und Könige sollen einfachere Schärpen bekommen und diese behalten dürfen. Die Anmeldung der Kinder für die Spiele soll anders organisiert und verbindlicher gestaltet werden.

Die Armbrust ist am Federpaket beschädigt und benötigt eine Reparatur. Es ist zu hoffen, dass wir sie weiter benutzen können.

Hegering-Grillfete am 16.07.2022

Ab 18 Uhr trafen sich die Jägerschaft des Hegerings 11 und andere Interessierte auf dem Hof von Anette und Frank Schlüter zum Klönen und Grillen. Der Hegering ist ein Zusammenschluss der Jagdgemeinschaften von Großenaspe, Boostedt, Groß- und Klein Kummerfeld, Willingrade, Braak und Latendorf sowie 14 Eigenjagden.

Die Latendorfer Zeitung hatte Gelegenheit, mit Thomas Siemen aus Großenaspe zu sprechen, dem Leiter des Hegerings. Der erläuterte die organisatorische Struktur der Jägerschaft. Die einzelnen Hegeringe sind in der Kreisjägerschaft zusammengefasst. Die Kreise wiederum dem Landesjagdverband unterstellt.

Hauptaufgabe ist die Pflege des Wildbestandes. Dabei geht es darum, die Bestände der einzelnen Arten auf ein vernünftiges Maß zu halten, damit sie nicht ausgerottet werden, aber auch nicht zu viel Schaden anrichten. Das geschieht durch Wildzählungen, aus denen sich dann eine Abschussquote ergibt.

Darauf angesprochen, ob ein zu großer Wildbestand zu Konflikten führen könne, nannte Thomas Siemen insbesondere das Rotwild, das der Landwirtschaft zu schaffen machen könne, wenn es in Felder einfiele. Dann könne aufgrund der Größe der Tiere ein erheblicher Schaden entstehen. Der durch das Schwarzwild verursachte Schaden habe infolge der verstärkten Jagd zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest deutlich abgenommen.

Was die Forstwirtschaft anbetrifft, spielen hier die Schäden durch Wildverbiss eine große Rolle. Auch hier müsse eine Balance gefunden werden mit dem Credo der Landesforsten, dass Wald vor Wild gehe.

Eine weitere wichtige Hegemaßnahme ist die Wildrettung zur Zeit der Mahd. Hierfür werden Drohnen, die mit Wärmebildkameras ausgestattet sind, verwendet. Im Einsatz sind eigens dafür ausgebildete Drohnenpiloten. Im Zusammenhang mit Felix berichtete die „Latendorfer Zeitung“ bereits darüber.

Ein großes Problem für den Wildbestand ist die Durchschneidung der Landschaft durch Straßen und Autobahnen. Gerade letztere verhindern die Vermischung der Bestände, so dass schon über Anzeichen von Inzucht berichtet wurde. Eine Maßnahme zu deren Verhinderung ist die Errichtung von Wildbrücken, von denen es in Schleswig-Holstein schon einige gibt. Ergänzend sieht Thomas Siemen den Erhalt von „Trittsteinen“ als wichtig für das Wild an. Darunter versteht er eine Reihe von Naturinseln in der Kulturlandschaft, wohin sich das Wild zurückziehen kann.

Eine weiteres Problem ist die Vermehrung von invasiven Arten wie z.B. Marderhund, Waschbär, Mink (eine Marderart), Goldschakal, Mundjak, Nandu oder Nutria. Da sie einheimische Wildarten verdrängen, sieht es der Hegering als seine Aufgabe an, sie intensiv zu bejagen.

Doch nun zurück zum Fest. Hier bildete ein Schießwettbewerb, der hinter dem schlüterschen Haus stattfand, sozusagen den Auftakt. Die Schützinnen und Schützen mussten aus 10 Metern Entfernung mit dem Luftgewehr freihändig auf eine feste

Scheibe und aus etwa 7 Meter Entfernung auf eine bewegliche Scheibe schießen. Für jedes hatten sie drei Schuss zur Verfügung.

Gegen 19 Uhr begannen fleißige Hände die Grills anzuheizen. Zudem wurden Lose für eine Tombola verkauft. Zu gewinnen waren eine Ansitzleiter, eine Heizweste von der Firma Bosch, ein Damastmesser und einiges mehr. Nach einer weiteren Stunde Klönschnack bei Fassbier und anderen Getränken, gaben die Jagdhornbläser das Signal zum Essen, und Thomas Siemen hielt eine kurze Ansprache zu Begrüßung aller Gäste. Er frohlockte, dass es Corona dieses Jahr nicht geschafft hatte, dieses Zusammentreffen zu verhindern.

Die hungrigen Gäste füllten sich ihre Teller zunächst mit köstlichen Salaten, die die Gäste mitgebracht hatten, um sich dann am Grill das gewünschte Fleisch auftun zu lassen. Für Nachschlag war genug von allem da, es gab sogar noch leckeren Nachtisch. Hinterher ging Thomas Siemen mit einem Hut herum, um die Unkosten wieder hereinzuholen.

Spannend wurde es bei der Preisvergabe des Schießwettbewerbs. Stolzer Schützenkönig wurde Henning Hinz mit 51 Ringen. Ihm folgte Uwe Jessen auf dem zweiten Platz. Er hatte 42 Ringe erzielt. Dritter wurde Horst Rieger, die Ringzahl konnte die „Latendorfer Zeitung“ nicht ermitteln.

Mit eben soviel Spannung verfolgten alle Gäste die Versteigerung einer Ansitzkanzel. Meistbietend konnte sich Herbert Schütt hier durchsetzen.

Insgesamt gesehen war die Grillfete des Hegerings an der „Begegnungsstätte“ Schlüter ein großer Erfolg mit zufriedenen Gästen.

Das nächste Fest richtet die Freiwillige Feuerwehr aus

Alle können sich schon einmal darauf freuen!

So geht es Karlchen

von Carolyn Schümann

Der Kleine wohnt seit Ende Juni komplett draußen auf der Pferdekoppel. Er ist wirklich früh selbstständig und wird von mir nur noch 2-3 mal täglich mit je einem Liter Milch versorgt.

Streicheleinheiten genießt er trotzdem sehr.

Fotos: Carolyn Schümann

Und Kater „Butscher“ darf die Schüssel säubern

Initiative für einen Halt in Kleinkummerfeld-Bahnhof

Im Holsteinischen Courier und in der digitalen Ausgabe der SH:Z erschien am 23.07.2022 ein Artikel über **Kerstin Reusch**, die in Kleinkummerfeld-Bahnhof wohnt. Sie setzt sich schon seit 2002, als die Bahnstrecke von Neumünster nach Bad Oldesloe wieder eröffnet wurde, für einen Halt am ehemaligen Bahnhof Kleinkummerfeld ein. Dieser wurde

damals nämlich von offizieller Seite nicht für nötig gehalten, weil angeblich das notwendige Fahrgastpotential nicht vorhanden war. Wie diesem Artikel zu entnehmen war, hat sich die offizielle Haltung dazu nicht verändert. Der Bürgermeister der Gemeinde Groß Kummerfeld, Wilhelm Möllhoff, hat beim Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein (NAH.SH) nachgefragt und als Antwort erhalten (Zitat): „Es ist leider kein ausreichendes Fahrgastpotenzial erkennbar, das eine Reaktivierung des Bahnhalts rechtfertigen würde...“.

Die „Latendorfer Zeitung“ hat Kontakt zu Kerstin Reusch aufgenommen und ihr zugesichert, sie bei ihrem Anliegen zu unterstützen. Sie erzählte, dass sie eine Zeit lang in Bad Segeberg gearbeitet hat. Um dort hinzukommen, musste sie erst mit dem Bus nach Neumünster fahren. Dort stieg sie in den Zug, der dann auf dem Weg nach Bad Segeberg direkt an ihrem Haus vorbeifuhr. Wenn in der Nacht schwere Güterzüge den Ortsteil Kleinkummerfeld-Bahnhof passieren, bebt das ganze Haus. Es hat sogar Risse an den Wänden davon. Doch sie will sich darüber nicht beschweren. Aber wenn sie schon diese Nachteile erdulden muss, möchte sie auch von dieser Bahnlinie profitieren, indem der Zug in Kleinkummerfeld-Bahnhof hält. Und wenn es nur eine Bedarfshaltestelle ist. Deren gibt es noch zwei andere auf der Strecke von Neumünster nach Bad Oldesloe.

Dieser Zug der Nordbahn soll auch für uns halten! Links das ehemalige Bahnhofsgebäude des Bahnhofs Klein Kummerfeld

Kerstin Reusch will sich nicht abwimmeln lassen. Sie plant nun eine Unterschriftensammlung. Die „Latendorfer Zeitung“ will aktiv daran mitarbeiten. In den nächsten Ausgaben wird sie Argumente herausarbeiten, die für einen Halt in Kleinkummerfeld sprechen und die offiziellen Begründungen des Nahverkehrsverbundes Schleswig-Holstein widerlegen.

Die aktuellen verkehrspolitischen Ziele des Landes, beschrieben im Landesweiten Nahverkehrsplan bis 2027 sprechen übrigens deutlich für Kerstin Reusch’s Forderung.

Sie sind kommunikativ? Sie haben gern Kontakt zu Menschen? Sie verfügen über eine ausgeprägte Bereitschaft zum Zuhören sowie über Freude und Geschick an und in der Verhandlungsführung?

Dann suchen wir genau SIE!

Das Amt Boostedt-Rickling sucht für den Schiedsamtsbezirk 14 zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine stellvertretende Schiedsperson. Der Bezirk umfasst die Gemeinden Daldorf, Groß Kummerfeld, Heidmühlen, Latendorf und Rickling.

Das Schiedsamt ist ein Ehrenamt. Schiedsleute kümmern sich um Schlichtungsverfahren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten. Zur Vermeidung gerichtlicher Auseinandersetzungen besteht die Aufgabe der Schiedspersonen darin, festgefahrene Konfliktsituationen und verhärtete Fronten durch Verhandlungsgeschick aufzubrechen und dadurch Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten zivilrechtlicher und strafrechtlicher Art zu schlichten. Die Schiedsperson vermittelt unparteiisch und versucht, eine gemeinsame Lösung zu erarbeiten und den Konflikt durch Abschluss eines entsprechend zu protokollierenden Vergleichs zu beenden. Die Schiedsperson wird in vielfältigen Bereichen tätig, zum Beispiel in Nachbarschaftsstreitigkeiten, bei der Beachtung der Hausordnung, des Hausfriedensbruchs, der Beleidigung oder der Sachbeschädigung. Die Schiedspersonen werden für ihr Amt u.a. durch das Schiedsamtsseminar und regionale Fortbildungsveranstaltungen des Bundes Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e.V. hinreichend ausgebildet.

Interessierte Bewerber*innen, die ihren Wohnsitz in den oben genannten Gemeinden haben und das 30. Lebensjahr vollendet haben, werden gebeten, sich bis zum **31.08.2022** beim Amt Boostedt-Rickling, Herrn Westphal, Twiete 9, 24598 Boostedt oder alternativ unter hans-christian.westphal@amt-boostedt-rickling.de schriftlich zu bewerben.

Weitere Informationen erhalten Sie unter 04393/9976-30